

## Spurensuche der Familie Schaeidt aus Spanien

27 Nachkommen des einstigen Hotelbesitzer Friedrich Schaeidt (1843 – 1906) waren angereist, davon 20 aus Spanien, um den Geburtsort ihrer Vorfahren kennen zu lernen.

Organisiert wurde dieser Besuch von Schwester Mirijam Schaeidt, Benediktinerin zu Trier und den Mitgliedern Egon Gross, Benno Müller und dem Vorsitzenden Richard Wagner vom Historischen Verein.

Nachdem 1906 das Hotel Schaeidt verkauft wurde, verließen alle Familienangehörigen Lebach. Sohn Emil 1883 geboren wanderte 1906 nach Spanien aus und heiratete dort.

Nun waren, unter Führung seines 89-jährigen Sohnes Helmut Schaeidt aus Bilbao, 20 Kinder, Enkel und Urenkel angereist, um zusammen mit den Verwandten aus dem Saarland, von der Mosel und Ordensfrau Mirijam aus Trier, den Ort ihrer Wurzeln zu erkunden.

Um elf Uhr empfing Klauspeter Brill die Gruppe im Rathaus. Er überreichte dem Familienältesten Helmut Schaeidt die Geburtsurkunde des Vaters Emil und die Heiratsurkunden der Eltern Schaeidt und der Großeltern Steimer, die Standesbeamter Peter Rück aus dem Archiv kopiert hatte.

Nach der Begrüßung führte der Geologe Dr. Eric Glansdorp durch die Ausstellung „Lebacher Eier“ im Rathausfoyer.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es in die Pfarrgasse und die Marktstraße. Kaplan Carsten Scher führte durch die Kirche und das frisch renovierte barocke Pfarrhaus. Ein Höhepunkt war für die Schaeidts, das Haus ihrer Großeltern Steimer, heute Sozialstation, zu sehen. Aus diesem Hause des Johann Steimer (1762 – 1842), der in der napoleonischen Zeit von 1802 – 1812 Maire de Lebach, Bürgermeister in Lebach war, stammt die zweite Ehefrau, Margaretha Steimer, des Vorfahren Peter Schaeidt, Tabakfabrikant aus Trier, der sich 1836 nach der Heirat in Lebach als Gastwirt niederließ.

Der Sohn Johannes Steimer (1799 – 1859) wurde Gerber und Lederhändler. Seine Frau Maria Regina geb. Henry aus Saarunion schenkte ihm neun Kinder. Darunter die Tochter Elisabeth Henriette bekannt als Schwester Honorine. Sie war die Gründerin und erste Generaloberin der Erlöserwestern zu Würzburg. Ihr tragisches Ende, sie wurde von einem geldgierigen Neffen erschlagen, erregte 1903 viel Aussehen. Eine Gedenktafel am Haus erinnert an sie.

Letzte Station des Besuchs war das Geburtshaus des ausgewanderten Emil Schaeidt. Die heutige Besitzerin Sieglinde Johann war aus St. Wendel gekommen, um das Haus zu zeigen.

Das Anwesen hat eine bewegte Geschichte, bevor es von Familie Johann als Wohn- und Geschäftshaus umgebaut wurde.

Erstmals erwähnt wird das Haus 1593 als Vogtei der Freiherren v. Hagen. 1836 hat Peter Scheid (Schaeidt) in das Haus eingeheiratet. Seine Ehefrau Margarethe Weyrich starb, mit 30 Jahren nach einjähriger Ehe. Schaeidt erbte das Haus und heiratete, wie bereits erwähnt,

1837 Margaretha Steimer. Aus dieser Verbindung gehen zehn Kinder hervor. Der 1843 geborene Sohn Friedrich heiratet 1870 Maria Schneider aus Falscheid. Sie bauten das Anwesen zu einem Hotel aus. Im Familienbuch von Gerhard Storb wird Friedrich als Gastwirt und ab 1895 als Hotelbesitzer genannt.

Am 2. Nov. 1897 feierte Reichspräsident, damals noch Generalmajor, Paul von Hindenburg seinen 50. Geburtstag im Hause Schaeidt (siehe Foto).

1906 wird das Hotel an Johann Freichel verkauft und in „Hotel Hubertus“ umbenannt (Foto). Die gesamte Familie Schaeidt verließ Lebach. Sohn Emil, 1883 geboren, wanderte nach Spanien aus und gründete eine Familie.

111 Jahre nach der Emigration Emil Schaeidts waren nun die spanischen Nachfahren in Lebach, um zu sehen, wo ihr Ahne herkam.

Nach der Besichtigungstour reisten die Besucher, begeistert von der Lebacher Gastfreundschaft und der Herzlichkeit des Empfangs, von einem unvergesslichen Tag sprechend, dankbar heim.